

Zeittraining Rennen Sonntag

Dritte Pole für Toccacelo / Pantano muss zusehen / Kaffer im Pech

Zum dritten Mal steht der Italiener Enrico Toccacelo auf dem besten Startplatz der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft 2000. Der 22-jährige Römer erreichte im Dallara 3/00 Opel-Spiess in 1:33.378 Minuten die Pole-position für den 18. Saisonlauf auf dem 4,551 Kilometer langen Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings. Neben ihm wird Toshihiro Kaneishi Aufstellung nehmen. Der Japaner besitzt damit gute Ausgangschancen seinen Sieg, den er Ende August auf dem Nürburgring errang, zu wiederholen. Drittschnellster im 31-köpfigen Starterfeld war Tony Schmidt. Der Solinger bestätigte damit seine Leistung aus dem freien Training, das er als Schnellster beendete. André Lotterer (Bitburg) wahrt mit dem vierten Startplatz ebenso wie Alexander Müller auf Platz sechs seine Chance im Kampf um den Meistertitel. Für den Tabellenführer Giorgio Pantano ist die Chance, weitere Meisterschaftspunkte zu sammeln gleich Null: der Italiener muss nach einem Schaltfehler und Motorschaden aus der letzten Startposition den 18. Lauf in Angriff nehmen, da er am Training nicht teilnehmen konnte. Wenig besser sieht es für Pierre Kaffer aus. Der Tabellenvierte wurde nach technischem Defekt diesmal nur auf dem 21. Platz gewertet. Marino Spinozzi leitete mit seinem heftigen Abflug im Veedol-S auch den Crash von Philip Cloostermans ein, der ebenfalls in die Leitplanken flog, nachdem er ein Trümmerteil überfahren hatte.

Hannu Wiinikainen: Es lief wirklich gut. Als ich mir dann meine schnelle Runde zurecht gelegt hatte, kreuzte irgendjemand, der aus der Box kam meine Linie, sodass ich vom Gas musste.

Stefan Mücke: Immer wenn ich auf einer schnellen Runde war, kam eine Gelbphase und ich musste vom Gas.

Zsolt Baumgartner: Wir haben etwas am Set-up verändert, was sich negativ ausgewirkt hat. Ich bin immer mehr zurück gefallen.

Marc Caldonazzi: Die Zeiten waren in beiden Sitzungen nicht gut und dies, obwohl ich immer am Grenzbereich gefahren bin. Der Computer wird die Auflösung bringen.

Tony Schmidt: Ich bin konsequent durchgefahren und auf den guten dritten Platz gekommen.

Enrico Toccacelo: Die Veränderungen am Set-up haben sich positiv ausgewirkt. Mein Auto war diesmal wirklich perfekt.

Martin Tomczyk: Die allerletzte Runde wäre bestimmt die schnellste gewesen. Leider musste ich vom Gas, weil eine Gelbphase angezeigt wurde. Ich hätte sonst den vierten oder fünften Platz erreichen können.

André Lotterer: Ich war wirklich richtig super unterwegs, bis Mirco Schrepfer abgeflogen ist. Dadurch waren zwei Runden kaputt. Ich musste zum Schluss mit schlechten Reifen pushen und konnte so den dritten Platz nicht halten.

Pierre Kaffer: Ich hatte diesmal keine Chance. Irgendetwas ist mit dem Auto nicht in Ordnung, ob es ein Software-Fehler ist, oder die Batterie, ich kann es nicht sagen.

Patrick Friesacher: Anfangs war irgendetwas mit dem Motor, jedenfalls haben die Alarmleuchten geblinkt. Dann habe ich mich eingangs Start und Ziel gedreht, bin aber nirgendwo angeschlagen. Die letzte Runde war noch richtig schnell, bis sich Mirco Schrepfer gedreht hat und ich vom Gas musste.